

Qualität in der Wissenschaft

Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in
Forschung, Studium und Administration

Leistungsbewertung in der Wissenschaft

■ Interne LOM und ZLV als Instrumente
der Universitätsleitung

■ Größe als Erfolgsgarant?

Zur Bedeutung der Organisationsstruktur für die Einwerbung
von Drittmitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

■ Wie aussagefähig ist das University Multirank Ranking?
Eine empirische Untersuchung in der Dimension ‚Studium‘

■ Verfahren zur Effizienzanalyse von Hochschulen
– Überblick und empirischer Vergleich

■ Open Access Evaluation: Lehr-Evaluation-Online (LEO)
als Instrument zur studentischen
Lehrveranstaltungsevaluation

4
2020

Qualität in der Wissenschaft

**Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in
Forschung, Studium und Administration**

Einführung der geschäftsführenden Herausgeber

Von Philipp Pohlenz, Uwe Schmidt & René Krempkow **93**

Qualitätsforschung

Felix Niggemann
Interne LOM und ZLV als Instrumente
der Universitätsleitung **94**

Axel Oberschelp & Stephan Stahlschmidt
Größe als Erfolgsgarant?
Zur Bedeutung der Organisationsstruktur für die
Einwerbung von Drittmitteln der Deutschen
Forschungsgemeinschaft **99**

Gerd Grözinger
Wie aussagefähig ist das University Multirank Ranking?
Eine empirische Untersuchung in der
Dimension ‚Studium‘ **106**

Qualitätsentwicklung

Heinz Ahn, Marcel Clermont & Julia Langner
Verfahren zur Effizienzanalyse von Hochschulen –
Überblick und empirischer Vergleich **112**

Forum

*Stefan Janke, Julia Hein, Martin Daumiller, Raven Rinas,
Edgar Erdfelder, Markus Dresel & Oliver Dickhäuser*
Open Access Evaluation:
Lehr-Evaluation-Online (LEO) als Instrument zur
studentischen Lehrveranstaltungsevaluation **120**

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und ZBS **IV**

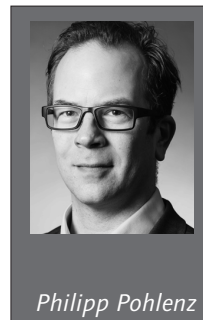
Die Bewertung von Leistungen in der Wissenschaft ist kein neues Phänomen – ganz im Gegenteil: Die Bewertung von Leistungen ist im Urteil von Kolleginnen und Kollegen seit jeher ein substantieller Bestandteil von Forschung und Erkenntnisfortschritt, die Wissensproduktion in den Kontext von Reflexion, Revision und Weiterentwicklung stellen.

Vergleichsweise neueren Datums hingegen ist die Weiterung der Bewertung von Leistungen auch in allen anderen Handlungsfeldern von Hochschulen, d.h. sowohl im Hinblick auf Lehrleistungen als auch solchen in Wissenschaft unterstützenden Bereichen. Neben unterschiedlichen Verfahren der Evaluation rücken hierbei Indikatoren gestützte Bewertungsverfahren mehr und mehr in den Blickpunkt. Diese Entwicklung charakterisiert unter anderem einen Spagat, indem Leistungsbeurteilung im Hinblick auf die Generierung von Steuerungsdaten auf der einen Seite dahin strebt, kompakte, schnell zu erfassende und zu vergleichende Daten zu generieren. Auf der anderen Seite steht das Bestreben nach Differenzierung und Kontextualisierung von Daten, die der Verkürzung von Informationen entgegenwirken. Den damit verbundenen Fragestellungen widmet sich die vorliegende Ausgabe der QiW. Hierbei kann fraglos die Breite des Themas nicht erschöpfend abgebildet werden. Vielmehr sollen Schlaglichter auf unterschiedliche Aspekte und Perspektiven der Leistungsbewertung in der Wissenschaft geworfen werden, die exemplarisch die damit verbundenen Herausforderungen adressieren.

Felix Niggemann greift zwei weit verbreitete Instrumente der Bewertung und Steuerung von Leistungen auf. Basierend auf einer Online-Befragung untersucht er die Einschätzungen von Universitätsleitungen zur leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) sowie zu Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) und den darin verwendeten quantitativen Informationen. Aus den Ergebnissen lässt sich die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung ableiten, etwa im Sinne einer Flexibilisierung der verwendeten Indikatoren, einer Abschaffung der Kapazitätsgrenzen oder einer Hierarchisierung der Aushandlungsprozesse.

Seite 94

Axel Oberschelp und **Stephan Stahlschmidt** beleuchten die Praktiken der Performanzmessung von Universitäten mit Fokus auf Vergleiche eingeworbener Drittmittel und stellen die Frage: Welchen Beitrag leisten Organisationen hierbei, so durch aktive Maßnahmen der Forschungsförderung oder durch ihre strukturelle Verfasstheit? Sie untersuchen dies anhand der DFG-Drittmittel-einwerbungen in vier Fächern. Aus den Ergebnissen leiten sie ab, künftig bei einer Beurteilung eingeworbener Drittmittel insbesondere Größe und Ausstattungsmerkmale der jeweiligen Standorte zu berücksichtigen, um



Philipp Pohlenz



Uwe Schmidt



René Krempkow

die Fairness der eingesetzten Verfahren sowie deren Akzeptanz zu erhöhen.

Seite 99

Gerd Grözinger thematisiert in seinem Beitrag zum Leistungsbereich Lehre an Hochschulen, inwieweit das U-Multirank des CHE das Ziel erreicht, dass Hochschulen miteinander vergleichbar werden. Er untersucht hierfür exemplarisch die Robustheit und Validität eines zentralen Indikators für das Studium an Hochschulen, der auch in der leistungsorientierten Mittelverteilung breite Anwendung findet: die Erfolgsquote. Sein Beitrag formuliert als Ergebnis, dass die U-Multirank-Erfolgsquoten einer Überprüfung wenig standhalten.

Seite 106

Heinz Ahn, Marcel Clermont und **Julia Langner** reichern die Diskussion zu Leistungsindikatoren, die innerhalb der Hochschulforschung geführt wird, dadurch an, dass sie mit Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung die Validität von Aussagen von Leistungsindikatoren überprüfen. Wenig überraschend kommen sie (u.a.) zu dem Ergebnis, dass gerade die eingeschränkte Objektivität von Daten, die zur Leistungsbeurteilung herangezogen werden, entsprechende Validitätsprobleme verursacht. Interessant ist dies insbesondere deshalb, weil der Anspruch indikatorenbasierter Leistungsbeurteilungen ja gerade in einer besonders hohen Objektivität der gefällten Urteile und daran anschließender Leistungsbelohnungen besteht.

Seite 112

Abschließend gehen **Stefan Jahnke, Julia Hein, Martin Daumiller, Raven Rinas, Edgar Erdfelder, Markus Dresel** und **Oliver Dickhäuser** weniger auf Kriterien und Indikatoren der Leistungsbewertung ein, sondern fokussieren den Prozess der Lehrveranstaltungsbewertung. Zielsetzung ist hierbei, in Form der Open Access-Plattform Lehr-Evaluation-Online (LEO) Lehrenden die Möglichkeit zu bieten, ihre Veranstaltungen zu evaluieren und hierbei auf validierte Instrumente zurückzugreifen. Hiermit verbunden ist die Möglichkeit, Vergleichsdaten zu nutzen, die sukzessive generiert werden.

Seite 120

Philipp Pohlenz, Uwe Schmidt und René Krempkow

Jahresverzeichnis 2020

Das **Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 2020** der Zeitschrift *Qualität in der Wissenschaft* finden Sie auf unserer Website als PDF-Datei: <https://www.universitaetsverlagwebler.de/jvz>